



Zittau, 23. September 2021

Pressemitteilung**CDU-Landtagsabgeordneter Dr. Stephan Meyer: Geld aus ehemaligem SED-Vermögen soll Maßnahmen im Landkreis Görlitz unterstützen**

Die SED hatte nach der Friedlichen Revolution illegal ihr Parteivermögen auf ausländischen Konten deponiert. In langwierigen Verfahren konnten einige hundert Millionen Euro ausfindig gemacht werden. Dieses Geld kommt den ostdeutschen Ländern zu Gute. Aktuell steht eine weitere Auszahlung von 44 Mio. Euro für Sachsen an. Die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages hat sich dafür stark gemacht, dass die Mittel aus dem Vermögen der Parteien und Massenorganisationen aus der ehemaligen DDR (PMO-Vermögen) für die wirtschaftliche Umstrukturierung sowie für soziale und kulturelle Maßnahmen in Sachsen investiert wird.

Insgesamt neun Maßnahmen erhalten im Landkreis Görlitz Unterstützung. So kann beispielsweise der Westflügel des Kanitz-Kyawschen Schlosses in Hainewalde saniert werden, um damit eine potentielle wirtschaftliche Nutzung durch ein einzurichtendes Café zu ermöglichen. Auch das Zisterzienserinnen-Kloster St. Marienthal in Ostritz kann mithilfe der PMO-Mittel wichtige Sanierungsarbeiten vornehmen. Außerdem wird die Jehmlich Hauptorgel des Klosters aus dem Jahr 1911 wiedererrichtet. Im Hinblick auf die zukünftige wirtschaftliche Ausrichtung erfolgen verschiedene investive Maßnahmen zur Infrastrukturverbesserung am Verkehrslandeplatz Rothenburg/O.L. In Ödernitz, einem Ortsteil von Niesky, wird die Errichtung von zwei neuen Busausstiegen sowie der Umbau des Jugendzentrums TELUX in Weißwasser durch die PMO-Mittel möglich. Darüber hinaus kann nun auch die Neugestaltung der Dauerausstellung im Granitabbaumuseum Königshainer Berge realisiert werden.

„Aus unserer Region habe ich mich besonders für das Schloss Hainewalde und das Kloster St. Marienthal eingesetzt und sie zur Förderung vorgeschlagen. Ich bin sehr optimistisch, dass diese Projekte zügig mit dem Geld unterstützt werden. Insgesamt fließen über 1,5 Mio. Euro in den Landkreis Görlitz, was mich sehr freut“, so der CDU-Abgeordnete Dr. Stephan Meyer.

Mit der Bitte um Veröffentlichung. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gern unter den angegebenen Kontaktdaten zur Verfügung.